



BIN DANN (AUCH) MAL WEG

16.06.2009

Das Beste was man vom Reisen nach Hause bringt, ist die heile Haut.



Persisches Sprichwort



Bin dann (auch) mal weg

MEINE ERSTE HERRAUSFORDERUNG, MAL SEHEN WAS FOLGT

PROLOG

Seit ca. 2 Jahren hege ich den Wunsch durch die Sierra Nevada oder durch Utah mit dem Rucksack allein zu Wandern. Aber seit ich das 61 Lebensjahr überschritten hatte kamen mir immer mehr Zweifel ob ich dies überhaupt noch bewältigen kann.

Seit längeren (ein Gedanken welchen ich heute nicht nachvollziehen kann) hege ich die Absicht den Pilgerweg „Camino de Santiago“ zu gehen.

EPILOG

Hatte während dieser Zeit über die Flut der Ereignisse der letzten Jahre nachzudenken



Jakobsweg / Allgemein

Die erste Erwähnung des Jakobsweges stammt aus dem Jahre 1047, als in einer Urkunde des Hospitals von [Arconada](#), [Provinz Palencia](#), die nordspanische Hauptverkehrsachse bezeichnet wird als „Weg, der seit alten Zeiten von Pilgern des hl. Jakobus und Peter und Paul begangen“ werde. Es ist die erste urkundliche Erwähnung dieser Straße überhaupt, und sie bringt den Weg von vorneherein mit dem Grab des hl. Jakobus in [Galicien](#) in Verbindung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff *Jakobsweg* auch für andere historisch nachgewiesene Routen von Jakobspilgern in Europa verwendet.

Demgegenüber hat sich jedoch eine internationale, 1985 vom Europarat eingesetzte und heute bei der Regierung der autonomen Region Galicien angesiedelte Expertenkommission auf eine Nomenklatur verständigt, nach der lediglich die nordspanische Hauptverkehrsachse die

Bezeichnung *Camino de Santiago* (Jakobsweg) tragen soll. Alle anderen Routen werden korrekt als *Wege der Jakobspilger* bezeichnet. Mit dieser **Nomenklatur** soll zum Ausdruck gebracht werden, dass für den *Camino Francés* die Benutzung durch Jakobspilger als eine tragende Hauptfunktion angenommen werden kann, während es sich bei den anderen Wegen um **Altstraßen** gehandelt hat, die unter anderem, aber nicht in erster Linie, dem Pilgern dienen.

Der Pilgerweg wird auch als **Sternenweg** bezeichnet.

Ziel des Jakobsweges

Das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela entwickelte sich im Mittelalter neben **Rom** und **Jerusalem** zum dritten Hauptziel der christlichen Pilgerfahrt. Das Domkapitel der **Kathedrale von Santiago de Compostela** hat es im Laufe des 12. Jahrhunderts verstanden, noch vor Rom und anderen Pilgerzentren die **erlösungstheologischen** Lehren der **Frühscholastik** in seine **Pastoral** zu integrieren. Den Menschen wurde in einer einfachen Botschaft, die alle verstanden, ein versöhnender **Christus** vermittelt, dessen Wirken durch die Fürsprache des heiligen Jakobus den Menschen zuteil werde. Später wurde dieses pastorale Konzept durch die Einführung von **Ablässen** und **Heiligen Jahren** nach dem Vorbild Roms untermauert.

Ursprung

Nach der arabischen Eroberung im 8. Jahrhundert wurde die erst seit dem frühen 7. Jahrhundert bezeugte Überlieferung, dass der Apostel Jakobus der Ältere auf der **Iberischen Halbinsel** missioniert habe, in Spanien aufgegriffen. Die christlichen **Nachfolgereiche** des untergegangenen Westgotenreiches bedurften einer Identifikationsgestalt. Die von einer Vision veranlasste Auffindung des angeblichen Apostelgrabes im äußersten Nordwesten Spaniens im Zeitraum 818 bis 834 unter König **Alfonso II.** von **Asturien** und die Legendenbildung über die **Translation** des heiligen Leichnams von der Hinrichtungsstätte in **Jerusalem** an das Ende der damals bekannten Welt boten Gelegenheit zur Befriedigung dieses Bedürfnisses. Die Könige von Asturien und später von León machten Jakobus zu ihrem Schutzheiligen und vertrauten ihm besonders als Schlachthelfer. Zunächst blieb der Einzugsbereich der Verehrung auf **Kantabrien** beschränkt. Seit etwa 930, nachdem Nordspanien geschlossen dem christlichen Herrschaftsgebiet eingegliedert wurde, sind vereinzelt Pilger aus **Aquitanien** und dem Bodenseegebiet nachgewiesen.

Apostel Jacobus

Zusammen mit seinem Bruder **Johannes** gehört Jakobus neben **Andreas** und **Simon Petrus** zu den erstberufenen **Jüngern**. Der Name Jakobus ist eine **gräzisierte** Form des Namens des Erzvaters **Jakob**. Die erstberufenen Jünger nehmen im Neuen Testament eine besondere Stellung im Kreis der Jünger ein weil Jesus sie an bedeutenden Ereignissen seines Lebens teilnehmen lässt. Jakobus ist zusammen mit Petrus und Johannes im Garten **Getsemani** bei Jesus und auch auf dem Berg der Verklärung, als Jesus mit **Elija** und **Mose** spricht. So wird er Zeuge der Verzweiflung Jesu angesichts seines bevorstehenden Leidensweges.

Jakobus und Johannes erhalten von Jesus wegen ihrer ungestümen Wesensart den aramäischen Beinamen **Boanerges**, was **Donnersöhne** bedeutet. Nach der **Auferstehung** befindet sich Jakobus mit den anderen Aposteln in Jerusalem wurde er während der Herrschaft des **Herodes Agrippa I.** über ganz Judäa (41-44 n. Chr.) mit dem Schwert hingerichtet. Sowohl das **Markus-** als auch das **Matthäusevangelium** reflektieren seinen gewaltsamen Tod.

1. Tag

Stehe 03:00h vor dem verschlossenen Tor des Reiseveranstalters „Launer-Reisen“ in Wört. Weitere Mitreisende finden sich eben falls ein. Eine halbe Stunde später öffnet sich das Tor fahre mein PKW zum Parkplatz und verstaue mein Gepäck im Reisebus, später stelle ich fest das ich viel zu viel Taschen und Zeugs dabei habe.

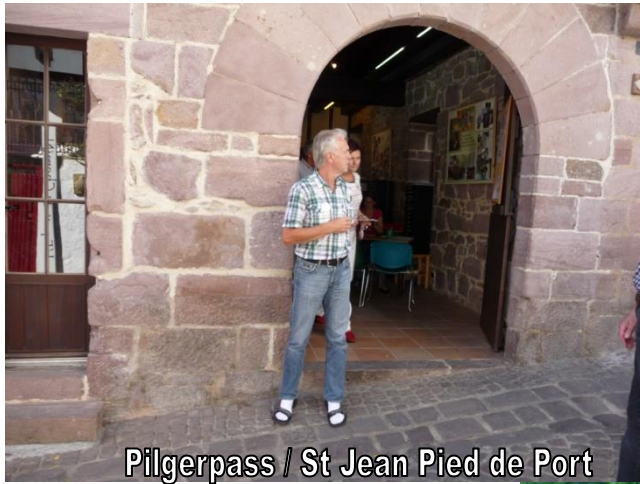


Punkt 04:00h geht es los, sitze wie gewünscht ganz vorn und habe eine Sitzreihe für mich allein. Meine Mitreisenden 6 Radfahrer (), 13 Wanderer sowie 2 Reiseleiter 2 Busfahrer und eine Service Kraft. Die Fahrt geht Richtung Stuttgart, Karlsruhe, Mühlhausen, Belford, Lyon in Orange übernachten wir.



07:30h weiter über Toulouse, Narbonne , Carcassonne – Tarbas den Pyrenäen entlang, in St

Jean Pied de Port lassen wir uns den Pilgerausweis aushändigen, eine weitere Wanderin kommt hinzu (sie hatte den Camino Frances beendet)



Pilgerpass / St Jean Pied de Port



CARCASSONNE



Weiter über den Pyrenäen nach Spanien, abends Ankunft in Pamplona

Pamplona – Logrono (36km)



Am Stadtrand starten wir heute über Cizur Menor geht es auf einer Nebenstrecke durch Korn- u. Sonnenblumenfelder Richtung Puente La Reina. Zuvor machen wir natürlich einen Halt an der schönen Kirche Eunate. Hier besichtigen wir eine der schönsten Templer-Kirchen in Spanien. Natürlich gibt es einen Stempel für unseren Pilgerausweis. Weiter über Maneru – Cirauqui – dann auf befahrener Straße nach Estella mit Halt und Fotostop an der schönen Kirche Sepulcra (herrliches Portal) und Fotostopp am Palast der Könige von Navarra. Weiter über asphaltierter Strecke Los Arcos – bis Sansol. Mit dem Bus weiter in die Nähe von Logrono zu unserem Hotel.





Nach den ersten 3 Stunden der Wanderung zeigten sich Fußsohlenschmerzen, die mich den ganzen weg begleiteten und die mich immer wieder zu Pausen zwang.

Puerto del Perdon,
den Berg der
Windmühlen





Unsere Mittagsrast, wer wollte bekam Suppen, Milchreis, Rot Grütze, Rotwein und Wasser.





Puerta la Reina

Name und Entwicklung sind mit der von der navarresischen Königin Dona Mayor, Frau des



Königs **Sancho Mayor**, oder ihrer Schwiegertochter gestifteten Brücke verbunden. Bei aller Unsicherheit bezüglich der Stifterin, sicher ist die Konstruktion der Brücke in der ersten Hälfte des 11. Jh.

Weil Flussüberquerungen gefährlich, Umwege weit und Fährdienste teuer waren, konzentrierten sich daher die Pilgerströme schnell auf diese Brücke. Es folgten die Ansiedlung von **Franken** und die Gründung eines **Marktfleckens**. Die Entwicklung der Stadt ist Beispiel für die Infrastrukturprojekte dieser Zeit und ihre Wirkung und am Jakobsweg in vergleichbarer Form häufig zu finden.

Ein Teil der Gruppe entschließt sich nach Maneru bis Cirauquidurch eine weiterhin malerische Landschaft zu zuerwandern. (10KM und 250 Höhenmeter)



ABENDS IM HOTEL

Logrono – Burgos (26km)

Fahrt mit dem Bus
von nach Santo
Domingo de la



Calzada, welches durch das Hühnerwunder bekannt wurde. Hier steigen wir auf unsere Eisenpferde um auf einer schönen und nur wenig befahrenen Seitenstraße zu fahren. Über Belorado (Aufenthalt - Fotostopp und Abholung eines Stempels für unseren Pilgerausweis) kommen wir doch in recht anspruchsvolle und hügelige Landschaft. In San Juan de Ortega machen wir an der Klosterkirche Halt aber auch der Wein der benachbarten Bodega ist ein weiteres Argument den Stopp hier „auszubauen“. Hier wartet nun unser Bus um die Räder zu verladen. Möglichkeit für einen guten Imbiss bei unserem Busfahrer. Mit dem Bus geht es nach Burgos, wo am Abend uns noch eine interessante Stadtführung erwartet. Sie sehen die berühmte Kathedrale (Außenbesichtigung), welche die schönste Nordspaniens ist. Nach der Stadtführung - Abendessen und Übernachtung.









BODEGA IN SAN JUAN DE ORTEGA 1



KATHEDRALE IN BURGUS

Burgos – Carrion los Condes (30km)

Nach dem Frühstück geht es mit dem Bus zum Start in Tardajos. Flach und weit wird die Landschaft. Große Teile auf dem alten Pilgerweg über Schotter und Staubwege erreichen wir aber auch eine schmale, schattige Asphaltstraße und gelangen über Hontanas nach Castrojeriz. Weiter über Boadilla del Camino (Pause im schönen Dorf mit herrlicher Gerichtssäule und schöner Pilgerherberge, wo wir Kaffee trinken können). Weiter über Fromista mit der frühromanischen Kirche San Martin (Fotostopp) nach Carrion de los Condes am Abend. Heute wartet ein typisches und spanisches Abendessen auf uns. Mit dem Bus Fahrt zu einem urigen spanischen Lokal mit landestypischen Empfang und einem rustikalen Essen mit gutem Wein.

Bustransfer von Burgos nach Tardajos



Von Tardajos, die Landschaft wird flacher,

übersichtlicher, aber auch karger und ärmlicher. Doch der Weg ist deshalb nicht einfacher. Über Hornillos del Carmen kommen wir nach Hontanas, hier steht der Bus für eine Pause, dann geht der Fußmarsch über St Anton nach Castrojetiz, eine schöne Tor Gesamthöhenmeter der Tour 350m











Carrion de los Condes – Leon 30km

Flach jedoch hochinteressant bereitet sich der heutige Weg. Zuerst verläuft der Weg am berühmten Kloster San Zoilo vorbei auf einer schönen schmalen asphaltierten schwach befahrenen Straße. Zahlreiche Pilger begegnen uns am morgen. Nach rund 8 Kilometern kommen wir auf einen Schotterweg. Hier werden wir rund 12 Kilometer auf dem Camino ordentlich "durchgeschüttelt". Es macht jedoch sehr viel Spaß auf dem Weg zu fahren. In Sahagun holen wir uns an der Herberge wieder einen Stempel ab - nach einer Pause geht es weiter nach El Burgo Ranero, wo wir das „Lehmpilgerhaus“ kennen lernen. Natürlich sollten Sie hier einen Stempel für Ihren Ausweis "mitnehmen". Der heutige Weg geht durch die berühmte Einöde, topfeben, kein Schatten, kein Haus nur der Horizont. Sie haben viel Zeit um Ihre Gedanken "spielen" zu lassen. Anschließend Fahrt mit dem Bus nach León zu unserer Übernachtungsstätte. Noch am frühen Abend werden wir von einem Stadtführer in Leon begrüßt. Wir sehen vor allem die Kathedrale, den Gaudipalast und das ehemalige Pilgerkloster San Marcos mit seiner reich geschmückten Fassade. Seite: 130 – 137







Leon – Königsetappe – Ponferrada (25Km 850 Höhenmeter).

Frühstück, heute erwartet Sie ein langer und schöner Tag mit tollen Ausblicken, die Königsetappe auf unserer Route nach Santiago. Früh morgens Busfahrt von Leon nach Hospital de Orbigo. An der alten Römerbrücke starten wir auf doch oft unwegsamer Strecke nach Astorga. Nach einem Blick auf die wuchtige Stadtmauer, Kathedrale und Gaudipalast geht es weiter ins Museumsdorf Castrillo de los Polvazares (Aufenthalt – Fotostopp). Dann auf ruhigen Straßen nach Rabanal del Camino. Auf dem Montes de León besuchen wir das Cruz de Ferro mit herrlicher Aussicht, ein Muss für jeden Jakobspilger. Für viele ist diese Etappe die bewegendste und schönste Etappe. Am Cruz de Ferro - der höchsten Erhebung legen Sie einen Stein aus Ihrer Heimat ab. Viele Pilger haben diesen über 2500 Kilometer in ihrem Rucksack von der Heimat mitgenommen. Oder ein Bildchen, eine Erinnerung eines lieben Menschen, an den Sie denken. Ich, habe oben am Cruz de Ferro an Enka, sowie den Lebenen die mich umgeben gedacht. Wir sind mit seinem Bus - seinem Setra die Etappe gefahren - eine ehrliche Genugtuung für uns beide im Sinne unseres Vaters - die Firma weiterzuführen. Es ist jedes mal ein bewegender Moment. Nun in unendlichen Kurven geht es 750 m

abwärts. Zuerst an der etwas "chaotischen" Pilgerherberge Manjarin vorbei nach Acebo. Radfahrerdenkmal am Ortsausgang links. Dann weiter über Molinaseca nach Ponferrada zu unserem Hotel. Bevor wir im Hotel einchecken machen wir noch einen Fotostopp an der wohl schönsten Templerburg in Spanien.

Bustransfer nach Ponferrada

Seite: 160 – 165



Das Dorf Castrillo des los Polvazares. Dort ist alles



stilgerecht wieder hergerichtet.





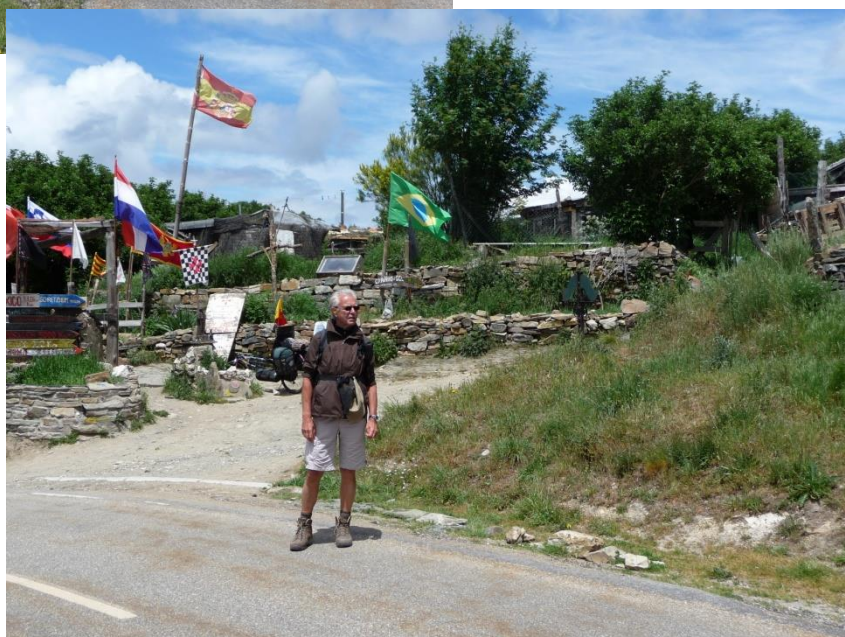
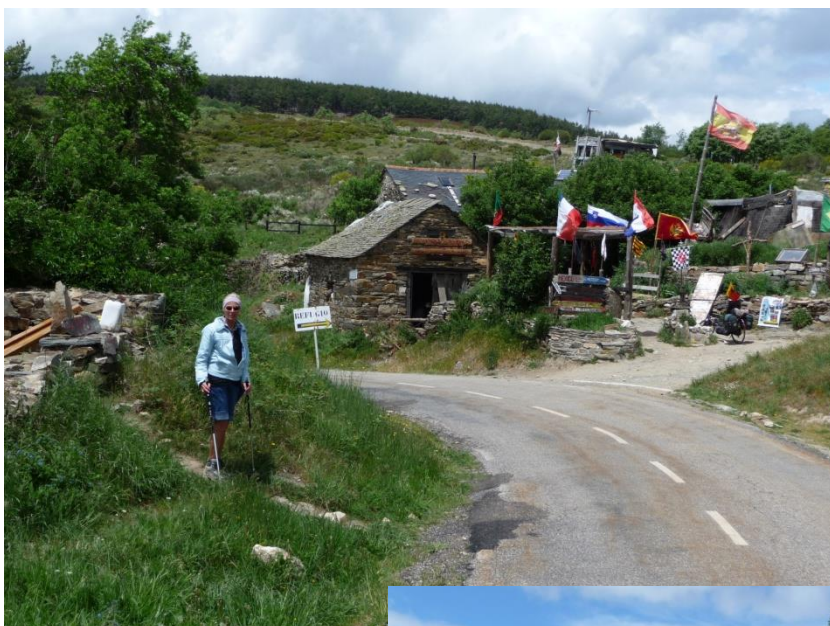
CRUZ DE FERRO

Cruz de Ferro Das **Cruz de Ferro** (*span.:* *Cruz de Hierro*, *dt.:* *Eisenkreuz*) ist ein kleines Eisenkreuz, das, auf einen Baumstamm montiert, in den *Montes de León* den mit 1.500 [msnm](#) höchsten Punkt des spanischen [Jakobswegs](#) am Monte Irago markiert.

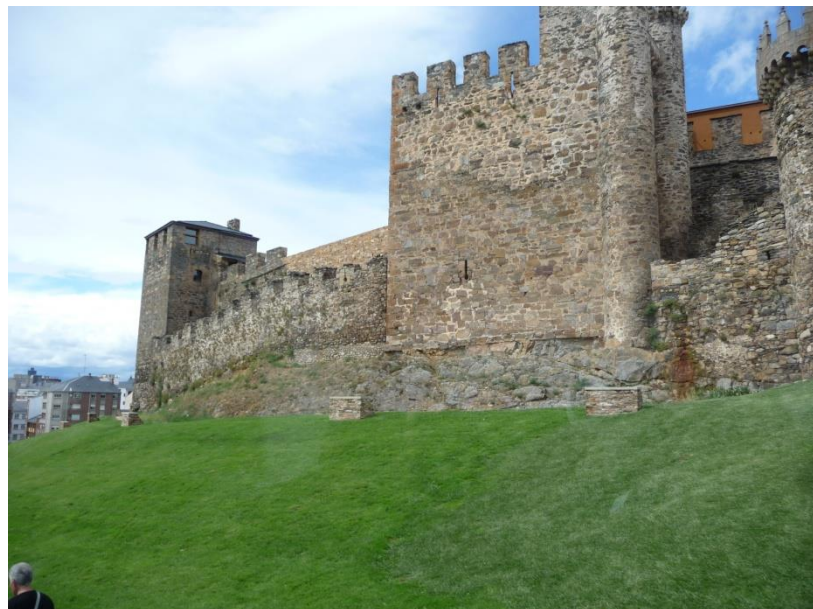


Der ursprünglich nicht christliche Brauch, am Cruz de Ferro einen Stein abzulegen, wird inzwischen problemlos in religiös motivierte [Wallfahrten](#) integriert, indem der von zu Hause mitgebrachte Stein als Symbol der auf dem Weg hinter sich gelassenen "[Sünden](#)" respektive der schon erfahrenen Läuterung betrachtet wird. Viele Pilger nutzen das Cruz de Ferro auch, um am Baumstamm des Kreuzes persönliche Dinge, Briefe oder gar [Votivgaben](#) anzubringen.









Ponferrada – Sarria

18km

Mit dem Bus über Villafranca del Bierzo (romanische Kirche Pilgerherberge)

und weiter

durch die grünen Berge Galiziens vorbei an Weinbergen – nach Cebreiro. (Sehr gut geübte und mit großer Kondition können bereits unterhalb des Passes von Cebreiro starten. Der Paß hinauf auf der alten Pilgerstraße ist schwer - jedoch ein großartiges Erlebnis. Die meisten unserer Radler starten jedoch oben auf der Paßhöhe in Cebreiro. Zuvor besichtigen wir jedoch einen der interessantesten Ortschaften in Galizien. Lernen Sie die bekannten Pallozas kennen und erfahren Sie etwas vom berühmten Wunder von Cebreiro. Anschließend erwartet Sie eine sagenhaft schöne Abfahrt nach Samos zum Kloster San Julian. Weiter in einem auf und ab über Aian nach Sarria zur letzten Übernachtung vor unserem großen Ziel.

Ab hier Wanderung von **Triacastela** zum **Kloster San Julian**.

Bustransfer nach Sierra

Seite: 180 – 185





Sarria – Santiago 28km

Früh verlassen wir Sarria mit dem Bus und vielleicht stecken Ihnen die langen Strecken der Vortage noch in den Beinen, doch werden Sie diese Mühen heute schnell vergessen. Trotz der Stadtnähe bestimmt die Armut das Leben auf dem Land und in den Ortschaften. Bei Melide gehen wir das letzte Stück nach Santiago an. Die Wanderung auf dem Camino durch wunderschöne Eukalyptuswälder sollte man sich jedoch nicht entgehen lassen. Spätestens am Monte do Gozo werden sich viele in die Arme fallen, denn von hier haben wir bereits einen Blick auf Santiago de Compostela. In der Pilgerherberge holen wir uns den letzten und wichtigsten Stempel. Jetzt sind es nur noch 5 km und das Ziel ist erreicht.



